

HYPO BAUKULTUPREIS 2025 HEIZWERK LÄTSCHAU



HYPO BAUKULTUPREIS 2025 HEIZWERK LATSCHAU



HYPO BAUKULTUPREIS 2025
HEIZWERK LATSCHAU



HYPO BAUKULTUPREIS 2025 HEIZWERK LATSCHAU



HYPO BAUKULTUPREIS 2025 HEIZWERK LÄTSCHAU

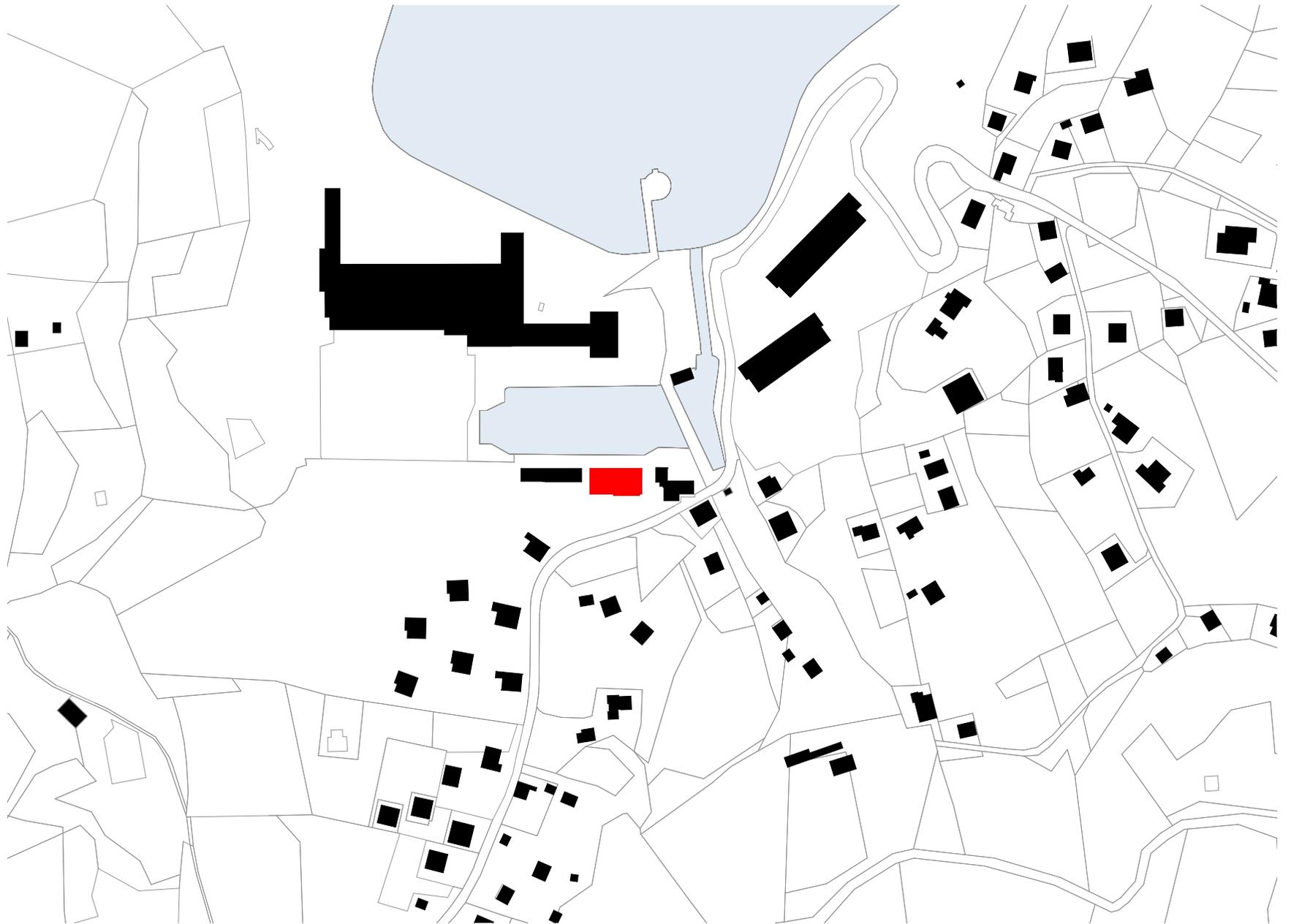


HYPO BAUKULTUPREIS 2025
HEIZWERK LATSCHAU

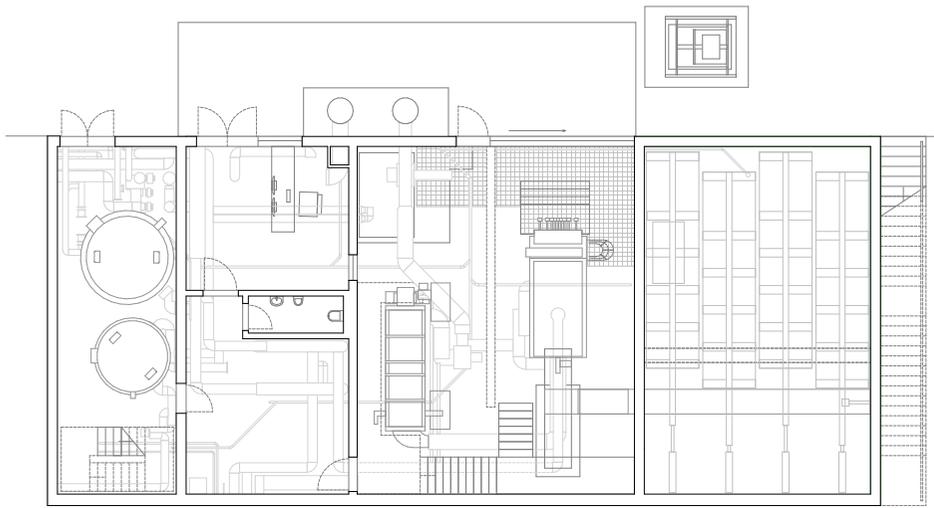


HYPO BAUKULTUPREIS 2025

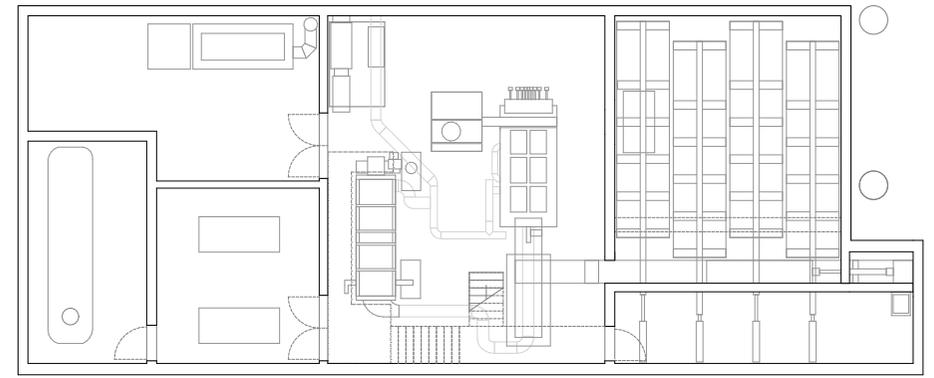
HEIZWERK LATSCHAU



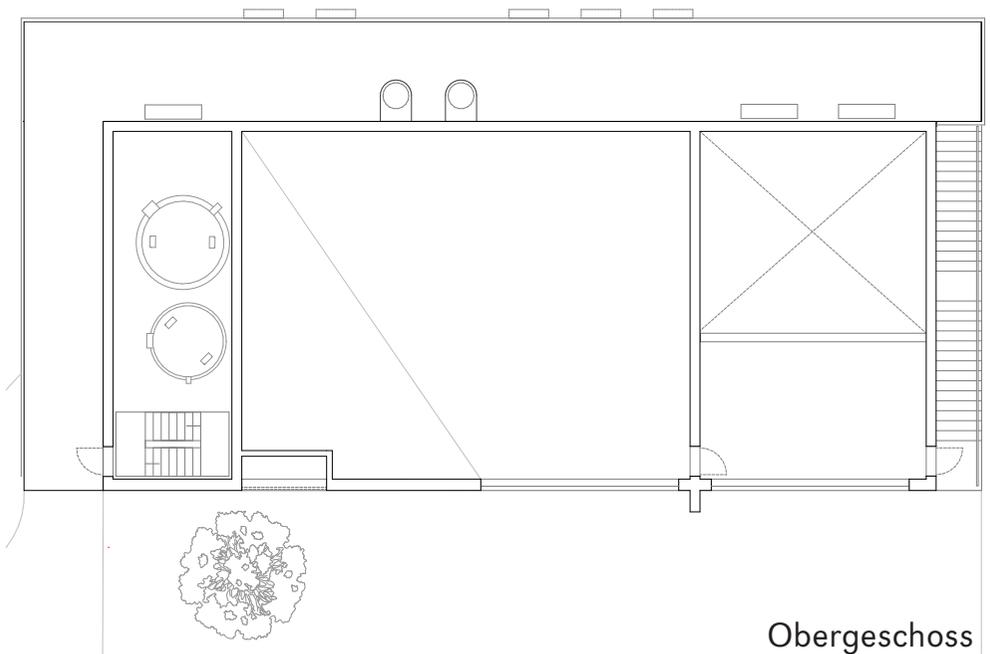
HYPO BAUKULTUPREIS 2025 HEIZWERK LATSCHAU



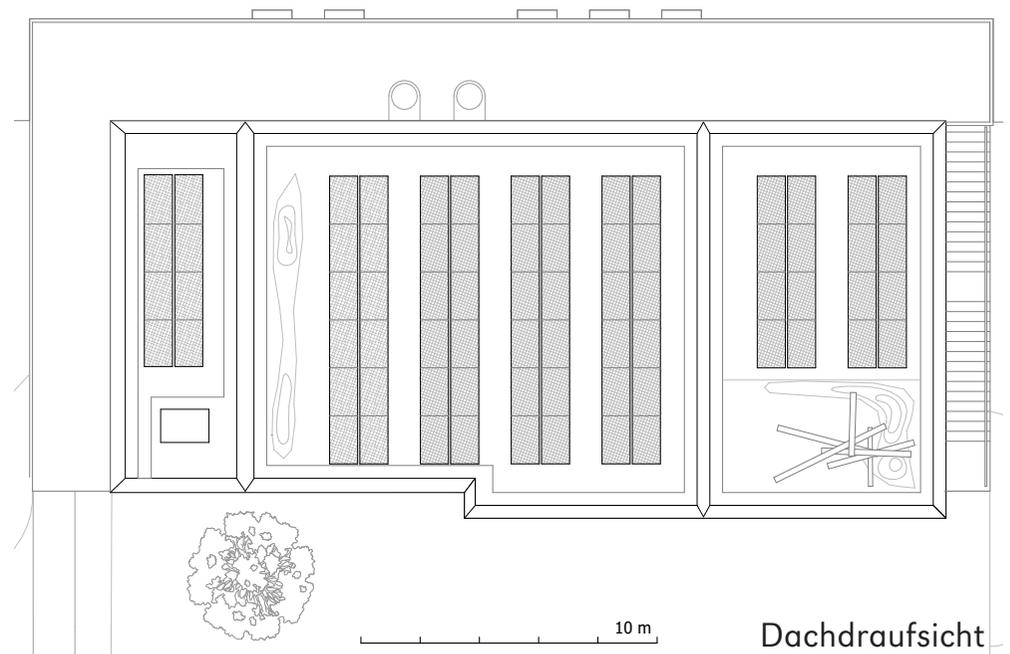
Erdgeschoss



Untergeschoss

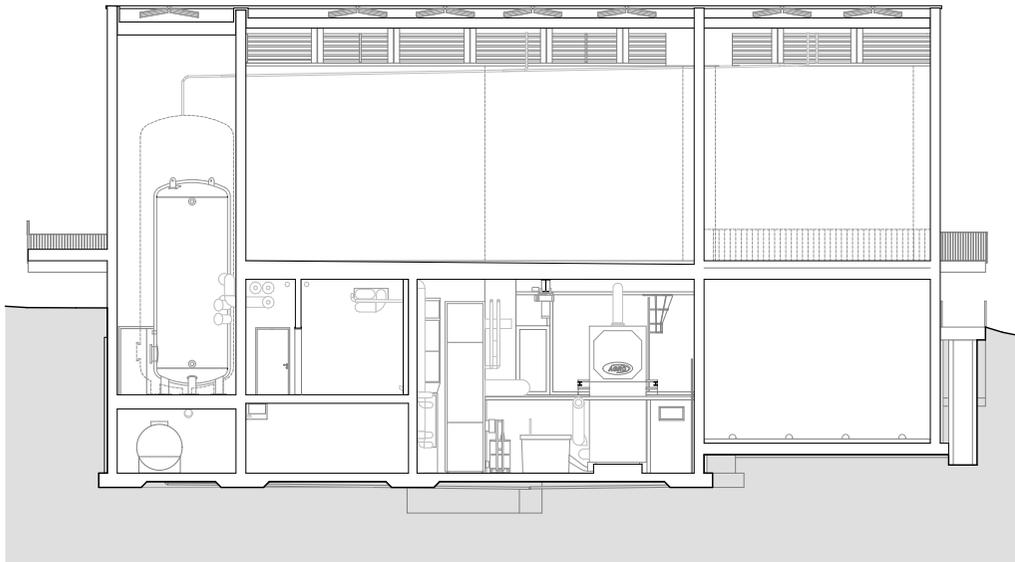


Obergeschoss



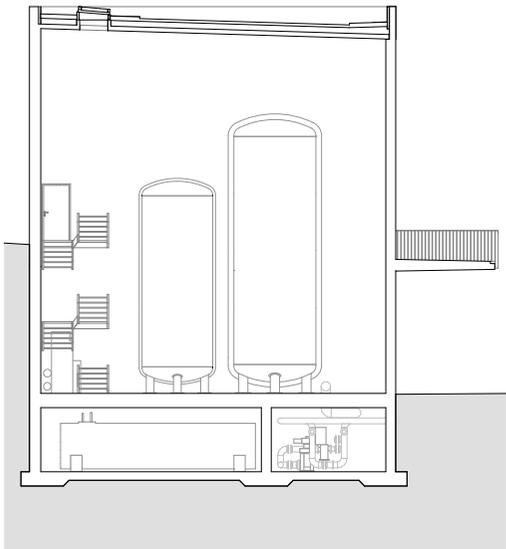
Dachdraufsicht

HYPO BAUKULTUPREIS 2025 HEIZWERK LATSCHAU

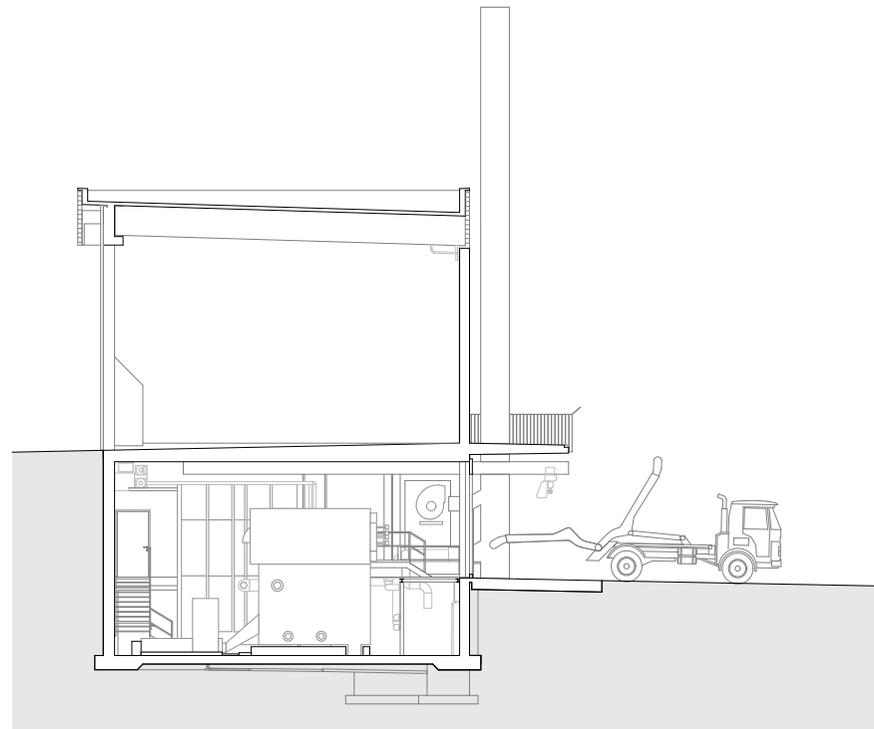


D - D

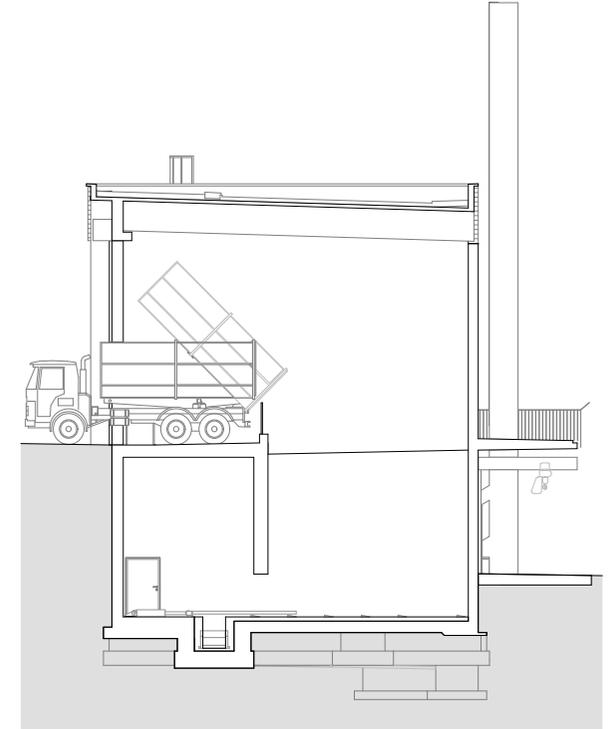
10 m



1 - 1



5 - 5



7 - 7

Schnitte

Heizwerk Latschau

Neubau Energiezentrale

Tschagguns Latschau/A, 2022

Projektbeschreibung:

Architektur und Technik. Architektur für Technik.
Gute Gestaltung für ein Infrastrukturgebäude.

Die Illwerke vkw nutzt und erweitert ihre Infrastruktur rund um bestehende Kraftwerke für touristische Angebote. Die Region Golm Silvretta Lünensee ist das erste klimaneutrale Tourismusgebiet Österreichs. Der Bau eines klimaneutralen 5*-Falkensteiner Hotels dient einerseits dazu, Tourismus und Klimaschutz zu vereinen und andererseits das Skigebiet Golm langfristig durch eine bessere Auslastung abzusichern. Das Heizwerk Latschau wurde errichtet, um das Hotel effizient und innovativ mit Energie zu versorgen. Auch das Mitarbeiterhaus und die umliegende Streusiedlung sind an die Wärmeversorgung angeschlossen.

Technische Innovation und ökologische Nachhaltigkeit gehen Hand in Hand mit dem Mehrwert des Infrastrukturgebäudes für die Tourismusregion. Es galt zunächst, eine architektonisch anspruchsvolle Hülle für eine Vielzahl von innovativen Energiesystemen zu bauen, die ihrem Standort auf ca. 1.000 m Seehöhe oberhalb eines mächtigen Stausees inmitten der Bergwelt des Montafons gerecht wird.

Darüber hinaus macht es die Lage an einem viel frequentierten Wanderparkplatz zu einem öffentlichen Ort, dem die talseitige Besucherterrasse und die südseitige Außengestaltung Rechnung tragen.

Bauen in den Alpen bedeutet im Fall des Heizwerks Latschau, die Material- und Farbwahl so zu wählen, dass sich das Gebäude mit dem Ziel in die Landschaft fügt, die elegante Monotonie der Berge widerzuspiegeln. Ein massiver, durch unterschiedliche Oberflächenstrukturen gegliederter Betonkörper und eine einzige Schmuckfarbe für sämtliche Metalloberflächen greifen die umliegende Atmosphäre auf und tragen sie weiter.

Eine der Hauptebenen erschließt das Gebäude auf Niveau des Pumpbeckens, von hier aus werden sämtliche Betriebsräumlichkeiten erschlossen. Die verglasten Öffnungen dieses Erdgeschoßes bieten Einblicke in das Herzstück der Anlage, den Brennofenraum und die Schaltwarte.

Das Obergeschoß liegt auf Höhe des Parkplatzes, hier findet die Hackschnitzelanlieferung ins Lager und die Beschickung des Bunkers statt. Aus Sicherheitsgründen und um einen ungestörten Betrieb zu gewährleisten, wurde eine eigene Zufahrt geschaffen.

Der zwei Geschoße ins Erdreich eingegrabene Betonkörper erstrecken sich bis zur Unterkante des Daches. Eine Holzbalkendecke liegt über den Betonwänden und ermöglicht mit einem vorgesetzten Lamellenschirm in Trägerhöhe die Durchlüftung der Hackschnitzelbereiche.

Vom Parkplatzniveau führt eine Wegeverbindung durch einen Grünbereich auf einen zweiseitig umlaufenden Umgang mit Aussichtsterrasse. Mit dem Balkon entsteht für den unteren Bereich ein Vordach, das ermöglicht, witterungsgeschützt Arbeiten auszuführen.

Die verglasten Öffnungen im Erdgeschoß bieten Einblicke in das Herzstück der Anlage, den Brennofenraum und die Schaltwarte.

Ein engagiertes Ökologiekonzept verschränkt das Gebäude weiter mit dem Umfeld: Biomasse aus der Umgebung als Energieträger zur Speisung des Nahwärmenetzes, kostenlose Kälte aus dem Speichersee zur Bereitstellung von Kühlleistung fürs Hotel, als Pilotprojekt die Kombination von Photovoltaikanlage und Gründach mit unterschiedlichen Aufbauten mit lokalem Oberboden und damit die Wiederansiedelung standorttypischer Pflanzen.

HYPO BAUKULTUPREIS 2025 HEIZWERK LATSCHAU

Das Projekt besitzt Modellcharakter, da es zukünftig in ländlichen Regionen viele kleinere bis mittelgroße Heizwerke geben wird, bei denen technische Innovation und ökologische Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen können. Diese schafft einen Mehrwert für die jeweilige (Tourismus)region. Die Bereitstellung eines Nahwärmenetzes in kleineren Ortschaften und die Versorgung mit nachhaltig erzeugter Nahwärme aus Abwärme oder aus Holz tragen zur unabhängigen Versorgungssicherheit bei, vermeiden nicht nachhaltig erzeugte Wärme durch private Haushalte und verbessern die Luftqualität.

Haltung der Bauherrschaft Illwerke vkw:

„Wir bauen für Generationen“ – dieser Anspruch an anstehende Bauaufgaben ist bereits in unserer Nachhaltigkeitsstrategie festgeschrieben. Entsprechend hohen Wert legt das Unternehmen auf hochwertige Architektur. In der Entwicklung unserer Gebäude achten wir auf Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und den Lebenszyklus. Unsere Architekturstrategie wurde bereits mit etlichen Auszeichnungen belohnt.

Unsere Verwurzelung in der Region spiegelt sich auch in der Architektur wider. Mit Rücksicht auf regionale Besonderheiten arbeiten wir mit Vorarlberger Architekten zusammen, nicht ohne den Blick über den Tellerrand zu wagen.

Als professionelle Bauherrin wissen wir um den Wert einer qualitätvollen Planung, Kommunikation und Abwicklung. Unser Team aus Technikern fand in den Architekten ein ideales Gegenüber, um die Notwendigkeiten eines technischen Baus mit dem Anspruch an Gestaltung in Einklang zu bringen und in gegenseitigem Verständnis qualitätvolle Lösungen zu entwickeln.